

Krankheit	Gelbfieber
Erreger	Gelbfielvirus (Flavivirus)
Vorkommen	Zentral- und West-Afrika (Nord-Süd-Ausdehnung der Gelbfieberzone ungefähr von der Südhälfte von Tschad und Sudan bis Angola/Sambia), Südamerika (v. a. Bolivien, Brasilien, Ecuador, Kolumbien und Peru) sowie einzelne Inseln der Karibik. Bislang keine Fälle in Asien bekannt, lokale Weiterverbreitung importierter Infektionen jedoch denkbar, da in vielen Ländern Asiens die Gelbfiebermücke vorkommt.
Reservoir	Primaten
Infektionsweg	Stechmücken (<i>Aedes spec.</i> , <i>Haemagogus spec.</i>)
Inkubationszeit	3-6 Tage
Letalität	10-20%, bei toxischer Phase ca. 50%
Übertragung von Mensch zu Mensch	Nein (Ausnahme: Blutspende)
Klinische Symptome	Bei der Mehrzahl kommt es zu asymptomatischen Verläufen oder Erkrankungen mit milder Symptomatik (v. a. bei Kindern) Erkrankung verläuft üblicherweise in zwei Phasen: <ol style="list-style-type: none"> 1. akuter Beginn mit Fieber (39-40°C), Schüttelfrost, Myalgien, Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Nasenbluten, relative Bradykardie; nach 3 bis 4 Tagen Rückgang der Symptome und bei Mehrzahl der Patienten Genesung. 2. toxische Phase (bei 15% der Erkrankten), zum Teil nach kurzer Besserung innerhalb kurzer Zeit schweres Krankheitsbild: steigendes Fieber bei fallendem Puls, kaffeesatzartiges Bluterbrechen, blutige Durchfälle und Blutungen aus verschiedenen Körperöffnungen, sowie in verschiedenen Organen und der Haut, Störung der Leberfunktion mit Ikterus, Störung der Nierenfunktion. Zentralnervöse Störungen möglich. Überstehen der Krankheit führt zu einer lebenslangen Immunität.
Prophylaxe	Expositionsprophylaxe (Schutz vor Mückenstichen), Vektorbekämpfung, Impfung